



HESSISCHER LANDTAG

16. 06. 2015

Plenum

Antrag

der Abg. Lotz, Gremmels, Löber, Müller (Schwalmstadt), Schmitt, Siebel, Warnecke (SPD) und Fraktion

betreffend Hessen braucht einen Wolfsmanagementplan

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Hessische Landtag stellt fest, dass der Wolf sich mittlerweile auch nach Hessen ausgebreitet hat.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, dem besonderen Schutzstatus des Wolfes auch in Hessen Rechnung zu tragen und zeitnah einen Wolfsmanagementplan zu erarbeiten, wie ihn bereits andere Bundesländer haben.
3. Der Landtag fordert hierzu die Landesregierung auf, unter Leitung des Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und mit Beteiligung aller wichtigen Interessengruppen, wie Naturschutz, Tierzucht, Forsten, Jagd, Landwirtschaft und Eigentümerverbänden, eine "Arbeitsgruppe Wolf" einzurichten, die o.g. Managementplan gemeinsam erarbeitet.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, für die o.g. Arbeitsgruppe, aber auch zur Prävention und Aufklärung sowie für den Ausgleich von Schäden durch den Wolf Finanzmittel einzustellen und Entschädigungsprogramme zu erarbeiten.
5. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, den erstellten Wolfsmanagementplan umgehend dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vorzulegen.

Begründung:

Die Rückkehr des Wolfes in Hessen stößt bei den Menschen auf unterschiedliche Reaktionen. Zum einen ist eine Faszination zu erkennen, zum anderen aber auch Verunsicherung und Ablehnung. Die Antwort auf die Kleine Anfrage betreffend Großraubtiermanagement in Hessen (Drucksache 19/1767) wirft mehr Fragen als Antworten auf und hält einer genaueren Prüfung nicht stand. Entgegen der Behauptung der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz stellt Hessen regional durchaus einen geeigneten Lebensraum dar. Aus der Zahl der überfahrenen Tiere auf einen geeigneten Lebensraum zu schließen, ist schlichtweg unzulässig. Kurz- und mittelfristig ist in Hessen weiter mit dem Nachweis zumindest einzelner Wölfe zu rechnen. Auch existiert in Hessen kein methodisches und systematisches Wolfsmonitoring. Aktuell wertet FENA lediglich zufällig erhaltene Informationen aus. Es existiert kein hessischer Plan für eine erfolgreiche Wiederansiedlung des Wolfes und die Förderung seiner Akzeptanz in der Bevölkerung.

Wiesbaden, 16. Juni 2015

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

**Lotz
Gremmels
Löber
Müller (Schwalmstadt)
Schmitt
Siebel
Warnecke**